

Energie- und klimapolitisches Leitbild Isny

1. Klimaschutz ist Pflichtaufgabe!

Entscheidungen der Stadtverwaltung und des Gemeinderats sind unter Berücksichtigung der Nachhaltigkeit zu treffen. Die Stadt Isny im Allgäu nimmt damit Ihre Vorbildfunktion für den Klimaschutz und den Ausbau und Einsatz erneuerbarer Energien wahr. Sie unterstützt die Bevölkerung, örtliche Unternehmen und Gäste durch aktive Kommunikation, sich diesem Vorbild anzuschließen

Zentrale Ziele der städtischen Energiepolitik sind das Energiesparen, die Steigerung der Energieeffizienz sowie die Umstellung der Energieversorgung auf regenerative Energieträger. Alle Ziele der Bundesregierung werden vollumfänglich unterstützt und entsprechend den im Klimaschutzkonzept ausgewiesenen technischen Potenziale ausgebaut. [Alternativ bzw. ergänzend: Erneuerbare Energien sollen bis zum Jahr 2020 im Bereich Strom zu 65% und bis zum Jahr 2050 auf 100% ausgebaut werden. Im Bereich der Wärme sollen die erneuerbaren Energien bis 2020 einen Anteil von 45% und bis 2050 von 85% am Gesamtwärmeverbrauch erreichen.]

Beim Einsatz von nachwachsenden Rohstoffen sind diese, soweit möglich, in der Region zu generieren.

Die Stadt Isny bekennt sich zu den satzungsgemäßen Zielen von REFI (Regionales Energieforum Isny e.V.) und FEGI (Freie Energiegenossenschaft Isny im Allgäu eG) nicht nur durch ihre Mitgliedschaft, sondern auch durch eine aktive Kooperation.

2. Der CO₂-Ausstoß ist kontinuierlich zu senken

Die Stadt Isny hat sich mit der eigenen Energiewende zum Ziel gesetzt, den CO₂-Ausstoß gegenüber 1990 bis zum Jahr 2020 um >40% zu senken. Bis 2035 soll ein CO₂-Ausstoß von < 2,0 t CO₂ pro Einwohner erreicht werden. Bis zum Jahr 2050 orientiert sich die Stadt Isny an den europäischen Klimaschutzziele und strebt eine Senkung der Treibhausgasemissionen um mindestens 80% an. Eine stufenweise Quantifizierung dieser Ziele wird jeweils mit der EEA-Re-/Zertifizierung erarbeitet, kontinuierlich fortgeschrieben und öffentlich kommuniziert. Zur Erreichung dieser Ziele fordert die Stadt Isny, im Rahmen ihrer Möglichkeiten, die für eine lokale, regionale und nationale Energiewende notwendigen politischen Rahmenbedingungen auf Ebene des Landes und Bundes aktiv ein.

3. Stärkung der Standortqualität und Zukunftsfähigkeit der Stadt Isny

Zur langfristigen Stärkung der Standortqualität und der Zukunftsfähigkeit der Stadt Isny ist eine nachhaltige energieeffiziente Raumplanung sicherzustellen. Die Nachverdichtung und Erneuerung im Innenbereich hat Vorrang vor der Inanspruchnahme von unbebauten Grundstücken im Außenbereich. Grundsätzliches Ziel ist dabei die Schaffung von Wohnraum, der über die gesamte Dauer seiner Nutzung ökonomisch, ökologisch und sozial nachhaltig ist. Bei allen städtebaulichen Planungen ist zudem die notwendige Anpassung an den Klimawandel orientiert an der Anpassungsstrategie des Landes Baden- Württemberg zu berücksichtigen.

4. Bebauungspläne

Die Festsetzungen künftiger Bebauungspläne haben eine optimale, effiziente und damit wirtschaftliche Nutzung regenerativer Energien zu ermöglichen. Ziel künftiger Festsetzungen soll es sein zukünftige Kosten für den Gebäudeunterhalt von Wohn- und Nichtwohngebäuden so gering wie möglich zu halten.

5. Standortuntersuchungen für regenerative Energieerzeugung und –Verteilung

Standortuntersuchungen für regenerative Energieerzeugung und –Verteilung sind durchzuführen. Dasselbe gilt für die Planung einer vernetzten (Wärme und Strom) Energieproduktion und - Versorgung. Im städtischen Kontext auch sollen vermehrt Quartiersuntersuchungen und eine Analyse der vorhandenen Infrastrukturen durchgeführt werden. Bei weiteren Standortanalysen sind zudem auch Klimawandel und damit erforderliche Anpassungsmaßnahmen zu berücksichtigen, als auch der demografische Wandel.

6. Förderung energieeffizienter Neubauten und vorbildlicher Sanierungen

Die Stadt fördert energieeffiziente Neubauten auf städtischen Grundstücken durch Gewährung von Zuschüssen. Besonders umfassende energetische Gebäudesanierungen mit Vorbildcharakter werden durch die Stadt ebenfalls gezielt unterstützt und gefördert.

7. Für kommunale Gebäuden und Anlagen gilt:

Bei der Sanierung bestehender und dem Bau neuer städtischer Gebäude werden die höchsten, wirtschaftlich vertretbaren Energiestandards angestrebt und energieeffiziente Technologien eingesetzt, soweit dem keine anderen besonders wichtigen Gesichtspunkte, wie z.B. Städtebau oder Baukultur, entgegenstehen.

Der Anteil des Öko-Stroms ist auf 100% zu halten.

Die Stadt Isny hat einen hohen Anteil historischer und besonders schützenswerter Gebäude. Dies macht ein sensibles Vorgehen bei der Gebäudesanierung erforderlich. Der Wärmebedarf soll bis 2030 zu 80% aus regenerativen Energiequellen gedeckt und zudem eine kontinuierliche jährliche Senkung des Energiebedarfs der Liegenschaften beim Strom- und Wärmebedarf erreicht werden. Als Basis hierfür wird auf Basis bestehender Analysen eine strategische Entwicklungsplanung für den kommunalen Gebäudebestand mit Effizienzpfad und konkreten Maßnahmen hinterlegt. Weiter wird ein umfassendes kommunales Energie- und Liegenschaftsmanagement aufgebaut.

8. Für die energetische Optimierung des Verkehrs gilt:

Im Bereich des städtischen Fuhrparks ist eine laufende Optimierung in energetischer Hinsicht vorzusehen. Mit Ökostrom oder eigenerzeugtem kommunalem PV-Strom zu betreibende Elektrofahrzeuge sind, soweit für den jeweiligen Einsatzzweck geeignete Fahrzeuge auf dem Markt angeboten werden Verbrennungsmotoren bei der Anschaffung vorzuziehen.

Die Optimierung des Öffentlichen Personen Nahverkehrs (ÖPNV) und des Umweltverbunds ist weiter auszubauen.

Der Ausbau der Infrastruktur für den Radverkehr ist voranzutreiben.

Dem Ausbau einer Infrastruktur für CO₂-freie Alternativantriebe für Fahrzeuge von Bürgern, Betrieben und Besuchern ist Sorge zu tragen.

9. Organisationsstrukturen

Durch Zuordnung von Verantwortlichkeiten für Maßnahmen im Rahmen des Klimaschutzes sind bei der Stadtverwaltung klare Strukturen zu schaffen, Mitarbeiter sind regelmäßig fortzubilden.

Die Kooperation mit der Energieagentur Ravensburg ist fortzusetzen, z.B. durch Energieberatung vor Ort, die Beratung im Rahmen des European Energy Award (EEA) und weiteren Umsetzungsmaßnahmen gemäß Klimaschutzkonzept bzw. dem jährlich fortzuschreibenden energiepolitischen Arbeitsprogramm (EPAP).

Der Aufbau von Überprüfungsmechanismen im Rahmen des EEA ist zu gewährleisten.

Das Energieleitbild muss sich im energiepolitischen Arbeitsprogramm abbilden und mittels im EEA hinterlegter Indikatoren überprüfbar sein.

10. Kommunikation für Klimaschutz:

Die Stadt Isny im Allgäu bezieht im Rahmen öffentlicher Aktionen Bürger und örtliche Unternehmen in Ihre Maßnahmen zur Umsetzung von Klimaschutz aktiv ein. Ziel ist es im Sinne der Vorbildrolle der Kommune eine aktive Akteurs- und Bürgerbeteiligung zu erreichen.

Durch gezielte jährliche Klimaschutzprojekte werden Schulen, Kindergärten und Vereine mit einbezogen und kommende Generationen für das Thema Klimaschutz sensibilisiert.

Die Mitwirkung in der EnergiePlus-Region Allgäu-Bodensee-Oberschwaben und externe Kommunikation von guten Beispielen aus Isny im Klimaschutz soll fortgeführt werden.

Gäste der Stadt werden durch entsprechende Informationsangebote zum Thema Klimaschutz in Isny umfassend informiert. Der Tourismus in Isny soll weiter nachhaltig ausgebaut werden.